Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 59 (1966)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Kleisterpapier

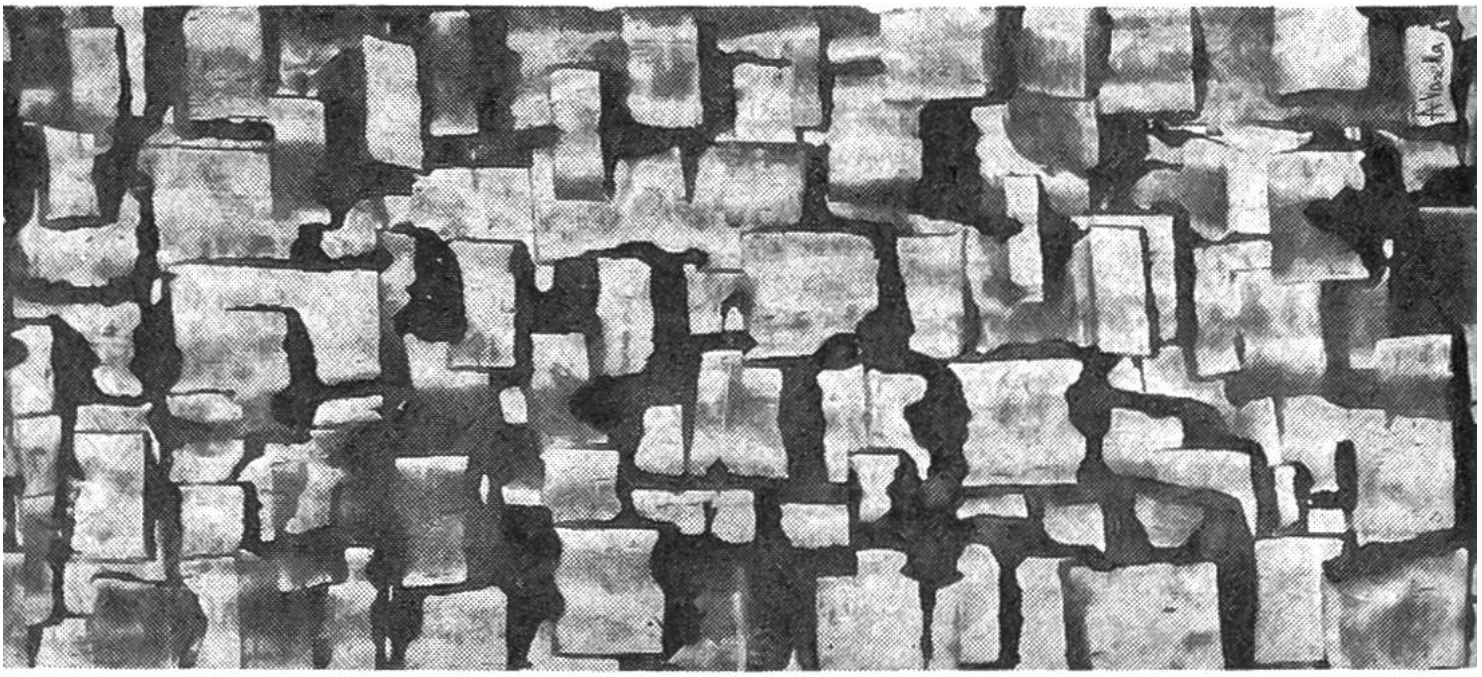
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kleisterpapier

Selbstgefärbtes Papier eignet sich sehr gut zum Überziehen von Schachteln und andern Kartonagearbeiten, aber auch zum Einbinden von Büchern. Es gibt den Gegenständen eine persönliche Note. Man sollte beim Färben immer schon wissen, welchen Gegenstand man mit dem Papier schmücken will.
Eine der einfachsten und billigsten Arten des Papierfärbens ist die Farbkleistertechnik. Bei dieser Färbetechnik wird mit einem Pinsel gefärbter Kleister aufgetragen und dann mit verschiedensten Hilfsmitteln bemustert.

Ausrüstung

Ein oder mehrere Kleistergläser
Mittelgrosser Kleisterpinsel
Wasserbecken mit Schwamm

Material

Papier. Es sollte ein möglichst gut geleimtes Papier verwendet werden, da sonst die Farbe zu rasch aufgesaugt wird. Es sollte wenigstens auf einer Seite satiniert sein. Es muss auch so zäh sein, dass es die spätere Verarbeitung und Benützung gut aushält. Es eignen sich also besonders gut: Weisses Vorsatzpapier,

weisses Javapapier (Packpapier), Bütten und Ingrespapier, also ein Papier von 80–100 g/m². Ist das Papier einseitig satiniert (z. B. Javapapier), so färbt man mit Vorteil die rauhe Seite. Da Bütten- und Ingrespapier relativ teuer ist, sollten es nur erfahrene Papierfärber benützen.

Kleister. Der Kleister wird aus Weizenstärke in Brocken oder aus Fischkleister zubereitet. Der Weizenkleister eignet sich am besten für diese Färbetechnik.

Herstellung des Weizenkleisters. Der Weizenkleister kann nicht wie der Fischkleister mit kaltem Wasser angerührt werden. In ein Kleisterglas gibt man 4–6 Esslöffel Kleisterbrocken und löst diese mit möglichst wenig kaltem Wasser auf, so dass ein zähflüssiger Brei entsteht. Diesem Brei fügt man unter ständigem Rühren mit einer Kelle 1 l kochendes Wasser bei. Wird der Kleister zu dick, so lässt er sich mit kaltem Wasser verdünnen. Zur Verarbeitung soll der Kleister kalt sein. Wenn Knollen entstehen, so lohnt es sich, den Kleister durch ein Beerentuch zu treiben oder zu mixen. Wird nicht aller Kleister aufgebraucht, sollte man zur Aufbewahrung eine kleine Menge Formalin hinzufügen, da der Kleister sonst einen üblen Geruch bekommt.

Farben. Die Farben kauft man am besten und billigsten in Pulverform. Diese können in jeder Drogerie gekauft werden. Sie lassen sich auch sehr gut aufbewahren.

Mit folgenden Farben kommt man gut aus:

Zinnober, Gelb, Gelbgrün, Blaugrün, Ultramarin, Preussischblau, Ocker, Siena, Umbra, Kasselerbraun, Weiss und Schwarz zum Abtönen der Farben.

Anstelle der Pulverfarben eignen sich auch Plakatfarben oder Aquarellfarben, allerdings nur für kleinere Mengen von Kleisterfarben, da sie für grössere Mengen zu teuer sind.

Hilfsmittel zum Bemustern der Kleisterpapiere

Es seien hier für den Anfang einige aufgezählt: Kartonstreifen in verschiedener Breite, schmale, flache Pinsel, schmale Metallspachtel, Papierknäuel, Kartoffelstempel, Linoleumstückchen

und selbstverständlich die Finger. Mit diesen Hilfsmitteln zeichnen wir durch Verdrängen der Farbe Muster auf das Papier, z. B. Fischgrätemuster, Kreise, Punkte oder andere Streumuster.

Arbeitsgang

Bevor man mit der Arbeit beginnen kann, muss der Arbeitsplatz, am besten ein möglichst grosser Tisch, gut abgedeckt werden, ebenso brauchen wir einen Platz zum Trocknen der Papiere. Das ganze Material soll möglichst vor Beginn der Arbeit bereitgestellt werden.

Zubereitung der Farbe. 1–2 Teelöffel Wasser in ein Kleisterglas geben, die Pulverfarbe hineinstreuen und zerreiben, bis das Pulver ganz aufgelöst ist. Erst dann kann der Kleister beigefügt werden. Sollte die Farbe zu wenig intensiv sein, so muss man in einem andern Behälter noch mehr Farbpulver anrühren und erst dann dem Kleister-Farbbrei beifügen. Die Verwendung von reinen Farben soll vermieden werden. Man muss die Farben immer mischen oder mit weiss oder schwarz abtönen.

Bearbeitung des Papiers. Bevor man die Farbe aufträgt, muss man das Papier auf beiden Seiten mit einem nassen Schwamm gut befeuchten, bis keine Blasen mehr entstehen. Wenn das nicht gründlich genug gemacht wird, so bilden sich beim Bemustern Blasen, die sehr stören.

Kleisterauftrag. Die Farbe wird mit dem Pinsel aufgetragen. Sie muss durch waagrechtes und senkrechtes Streichen sorgfältig und regelmässig in das Papier hineingearbeitet werden. Man achte darauf, dass auch die Ränder und Ecken gut bestrichen werden, da es sonst bei der Verarbeitung zu grosse Abfälle gibt.

Bemusterung. Nun kommt der schönste Teil der Arbeit. Beim Bemustern kann und soll jeder seine Phantasie walten lassen. Auch mit zwei oder drei Farben erzielt man mit etwas Erfahrung sehr schöne Ergebnisse. Es ist vor allem wichtig, kleine Muster zu wählen.